

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Integrierte Erhebung im Freistaat Sachsen

Bodennutzung und Viehhaltung
in den landwirtschaftlichen Betrieben
Vorläufiges Ergebnis

Mai 2006

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	2
Ergebnisdarstellung	2

Tabellen

1. Anbau auf dem Ackerland 2005 und 2006 (vorläufig) nach Fruchtarten	4
2. Viehbestände am 3. Mai 2005 und 2006 (vorläufig) nach Tierarten	6

Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht enthält das vorläufige Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2006 zum Anbau auf dem Ackerland sowie der repräsentativen Viehzählung zum 3. Mai 2006 für den Freistaat Sachsen. Die Bodennutzungshaupterhebung und die Viehzählung wurden gemeinsam als Integrierte Erhebung in der Landwirtschaft 2006 durchgeführt. Differenzen im Zahlenmaterial entstehen durch unabhängiges Runden. Statistische Berichte mit den endgültigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung und der repräsentativen Viehzählung erscheinen voraussichtlich zum Jahresende.

Rechtsgrundlagen der der Bodennutzungshaupterhebung und der Viehzählung sind:

- Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118), zuletzt geändert durch Artikel 2 § 3 Absatz 8 des Gesetzes vom 1. September 2005 (BGBl. I S. 2618).
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534)
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910).

Erläuterungen

Zur Integrierten Erhebung in der Landwirtschaft 2006 wurden unabhängig von der Erwerbsart (Haupt-, Neben- oder Zuerwerb) landwirtschaftliche Betriebe erfasst:

1. mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder
2. die eine der nachfolgenden Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten:
 - jeweils acht Rinder oder Schweine
 - 20 Schafe
 - jeweils 200 Legehennen oder Junghennen, Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne
 - insgesamt 200 Gänse, Enten und Truthühner
 - jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
 - 30 Ar Hopfen oder Tabak
 - 30 Ar Baumschulen
 - 30 Ar Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke
 - drei Ar Anbau von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen unter Glas für Erwerbszwecke.

Die Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung und der Viehzählung wurden im Rahmen der Integrierten Erhebung in der Landwirtschaft 2006 repräsentativ erfasst. Aufgrund der Stichprobenauswahl wurden rund 3 400 von 7 800 landwirtschaftlichen Betrieben im Freistaat Sachsen zur Bodennutzung nach Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie zum Bestand an Rindern, Schweinen und Schafen befragt. Das vorliegende vorläufige Ergebnis entstand durch eine erste Aufbereitung der nach Betriebsgrößen, Viehbeständen und Sonderkulturen geschichteten Stichprobe.

In Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (Fachbereich Informationstechnik) sowie den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft nutzte das Statistische Landesamt für den Bereich der Bodennutzung Daten aus der Agrarverwaltung sekundärstatistisch. Die bei den Ämtern für Landwirtschaft erteilten Angaben zur Flächennutzung werden vom Statistischen Landesamt auf der Grundlage des § 93 Abs. 8 des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) übernommen. Somit konnten Landwirtschaftsbetriebe, die ein Flächenverzeichnis im Rahmen der Agrarförderung 2006 nach dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem beim zuständigen Amt für Landwirtschaft im Freistaat Sachsen einreichen, von der statistischen Auskunftspflicht zur Bodennutzung befreit werden.

Ergebnisdarstellung

Vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2006

Die sächsischen Landwirte bearbeiten in diesem Jahr rund 720 400 Hektar Ackerland. Das ist geringfügig (100 Hektar) weniger als im Vorjahr.

Für Getreide einschließlich Körnermais wurde eine Anbaufläche von 401 800 Hektar ermittelt. Damit ist ein Rückgang zu 2005 von 10 200 Hektar bzw. 2,5 Prozent zu verzeichnen. Getreide bleibt aber die wichtigste Ackerfrucht und wächst in diesem Jahr auf 56 Prozent des Ackerlandes heran. Ein starker Flächenrückgang wegen hoher Auswinterung ist vor allem bei Triticale mit 9 200 Hektar (28 Prozent) auf 24 100 Hektar zu verzeichnen. Die Anbaufläche von Weizen erhöhte sich um 2 700 Hektar (1,5 Prozent) auf nunmehr 180 100 Hektar. Somit bleibt Weizen die am häufigsten angebaute Getreideart und beansprucht 45 Prozent der Getreideanbaufläche. Obwohl die Erhöhung der Anbaufläche bei Gerste mit 3 300 Hektar (2,3 Prozent) noch stärker ausfällt, nimmt sie mit 145 600 Hektar rund 36 Prozent der Getreideanbaufläche ein. Die sächsischen Landwirte drillten weiterhin 10 100 Hektar Hafer (+2,2 Prozent zum Vorjahr).

Der Anbau von Handelsgewächsen stieg um 9 300 Hektar (7,0 Prozent) auf 142 100 Hektar an. Zu den Handelsgewächsen zählen unter anderem Ölrüchte (Raps, Körner Sonnenblumen, Lein), Rüben und Gräser zur Samengewinnung sowie Hopfen. Handelsgewächse nehmen in diesem Jahr 20 Prozent des Ackerlandes ein. Den größten Zuwachs der Anbaufläche verzeichnet Winterraps mit 8 600 Hektar (7,1 Prozent zum Vorjahr).

Die Anbaufläche für Futterpflanzen erreichte mit 106 400 Hektar erstmals wieder seit 1999 eine Fläche über 100 000 Hektar und erhöhte sich um 8 300 Hektar bzw. 8,4 Prozent. Die größte Steigerung ist mit 17 Prozent (3 600 Hektar) beim Grasanbau auf dem Ackerland zu verzeichnen. Damit nimmt die Futterfläche 15 Prozent des Ackerlandes ein. Silomais wurde mit 62 500 Hektar gemeldet. Das ist eine Erhöhung von 4 000 Hektar (6,8 Prozent) zum Vorjahr.

Auf 21 100 Hektar wachsen Hackfrüchte heran. Das sind 2 600 Hektar (11,1 Prozent) weniger als im Vorjahr. Dabei entfallen 13 500 Hektar auf Zuckerrüben und 7 300 Hektar auf Kartoffeln. Die Anbaufläche für Hülsenfrüchte verringerte sich um 4 000 Hektar (20,7 Prozent) auf 15 300 Hektar. Die wichtigste Hülsenfrucht in Sachsen ist die Futtererbse mit 12 100 Hektar (-23,9 Prozent zum Vorjahr). Die Branche beträgt in diesem Jahr etwa 28 300 Hektar.

Vorläufiges Ergebnis der Viehzählung zum 3. Mai 2006

Am 3. Mai 2006 wurden in den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben rund 487 900 Rinder, 616 500 Schweine und 121 900 Schafe gehalten. Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Bestände bei allen drei erfassten Tierarten.

Die sächsischen Rinderhaltenden Betriebe reduzierten in den vergangenen zwölf Monaten ihre Bestände um 13 100 Rinder (2,6 Prozent). Damit setzte sich der Bestandsabbau in der Rinderhaltung weiter fort und erreichte mit 487 900 Tieren einen neuen Tiefpunkt. Somit ist in den letzten zehn Jahren in Sachsen der Rinderbestand um fast ein Viertel (152 500 Tiere bzw. 24 Prozent) gesunken. Mit 195 700 Milchkühen wurden rund 7 700 Kühe weniger (3,8 Prozent) als im Vorjahr erfasst. Auch in der Ammen- und Mutterkuhhaltung wurden mit 35 800 Kühen 300 Tiere weniger (0,8 Prozent) als im Vorjahr gehalten. Obwohl sich der gesamte Kuhbestand um 3,4 Prozent verringerte, ist bei den weiblichen Zucht- und Nutztieren über zwölf Monate, die für die Reproduktion des Kuhbestandes vorgesehen sind, mit lediglich 0,8 Prozent ein relativ geringer Rückgang zu verzeichnen. Aus dem Rückgang des Kuhbestandes resultiert ebenfalls ein kleinerer Bestand an Kälbern. Dieser liegt mit 71 300 Tieren um 2 200 Tiere (3,0 Prozent) unter dem Vorjahreswert. Mit 31 000 männlichen Rindern über sechs Monate, die überwiegend zur Fleischerzeugung gehalten werden, wurde ebenfalls ein neuer Tiefpunkt erreicht. Zum Vorjahr sind dies knapp 1 400 Bullen (4,3 Prozent) weniger. Die Haltung von Schlacht- und Mastkühen (600 Tiere) und weiblichen Schlachtfärsen über zwölf Monate (2 500 Tiere) spielt in Sachsen eine untergeordnete Rolle.

Ebenfalls eine negative Bestandsentwicklung ist in der sächsischen Schweinehaltung zu verzeichnen. In diesem Viehhaltungsbereich wurden mit 616 500 Schweinen 13 700 Tiere weniger (2,2 Prozent) als im Mai 2005 gehalten. Die Entwicklung in den einzelnen Nutzungsrichtungen und Altersklassen erfolgte nicht einheitlich. Die Zahl der Ferkel verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich um 25 800 (13 Prozent) auf 173 400 Tiere. Demgegenüber sind in der Kategorie Jungschweine mit 168 700 Tieren 10 600 Stück (6,7 Prozent) mehr als im Mai 2005 erfasst. Auch in der Mastschweinehaltung ist eine positive Bestandsentwicklung ersichtlich. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich deren Zahl um 5 800 (drei Prozent) auf 197 700 Stück. Demgegenüber fand in der Zuchtschweinehaltung eine überdurchschnittliche Bestandsreduzierung statt. Mit 76 700 Zuchtschweinen wurden 4 300 Tiere (5,3 Prozent) weniger als im Vorjahr gezählt. Im Gegensatz zur Rinderhaltung erlebte die Schweinehaltung in Sachsen in den vergangenen zehn Jahren einen Aufschwung. Im Vergleich zum April 1996 wurden im Mai 2006 rund 44 400 Schweine (knapp acht Prozent) mehr erfasst.

In den sächsischen landwirtschaftlichen Betrieben wurden Anfang Mai 121 900 Schafe gehalten. Das sind 6 600 Tiere (5,1 Prozent) weniger als zur Vorjahreszählung. Den größten Anteil am Schafbestand bilden die weiblichen Schafe zur Zucht einschließlich der Jährlinge mit 79 000 Tieren. Dies sind 5 500 weniger (6,5 Prozent) als 2005. Auch in der Altersgruppe unter einem Jahr (einschließlich der Lämmer) ist mit 39 100 Tieren eine Bestandsreduzierung um 1 400 Jungschafe (3,5 Prozent) ersichtlich. Weiterhin werden 1 300 Schafböcke zur Zucht und 2 400 Hammel und übrige Schafe gehalten.

1. Anbau auf dem Ackerland 2005 und 2006 (vorläufig) nach Fruchtarten

Fruchtart	Fläche		Veränderung 2006 gegenüber 2005	
	2005	2006		
	1 000 ha		%	
Ackerland	720,6	720,4	-0,1	-0,0
davon				
Getreide	412,0	401,8	-10,2	-2,5
Brot- und Futtergetreide zusammen	395,2	390,1	-5,1	-1,3
Brotgetreide zusammen	208,6	208,5	-0,1	-0,1
Weizen zusammen	177,5	180,1	2,7	1,5
Winterweizen	175,5	178,2	2,7	1,6
Sommerweizen	2,0	1,9	-0,1	-3,7
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-
Roggen	30,9	28,2	-2,7	-8,8
Wintermenggetreide	0,2	0,2	-0,1	-25,0
Futtergetreide zusammen	186,5	181,5	-5,0	-2,7
Gerste zusammen	142,2	145,6	3,3	2,3
Wintergerste	98,0	99,0	0,9	1,0
Sommergerste	44,2	46,6	2,4	5,4
Hafer	9,9	10,1	0,2	2,2
Sommermenggetreide	1,1	1,8	0,7	65,9
Triticale	33,3	24,1	-9,2	-27,7
Körnermais einschließlich Corn-Cob-Mix	16,8	11,7	-5,1	-30,4
Hülsenfrüchte	19,3	15,3	-4,0	-20,7
Futtererbsen	15,8	12,1	-3,8	-23,9
Ackerbohnen	1,7	1,8	0,1	3,7
alle anderen Hülsenfrüchte	1,7	1,5	-0,3	-14,9
Hackfrüchte	23,8	21,1	-2,6	-11,1
frühe Speisekartoffeln	0,3	0,1	-0,2	-58,0
mittelfrühe und späte Kartoffeln	7,1	7,2	0,0	0,3
Zuckerrüben	16,0	13,5	-2,5	-15,6
Runkelrüben	0,3	0,4	0,0	7,7

Noch: 1. Anbau auf dem Ackerland 2005 und 2006 (vorläufig) nach Fruchtarten

Fruchtart	Fläche		Veränderung 2006 gegenüber 2005	
	2005	2006		
	1 000 ha		%	
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	5,4	5,4	-0,0	-0,6
Gemüse, Spargel und Erdbeeren	5,1	5,1	0,0	0,6
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	0,3	0,3	-0,1	-19,2
Handelsgewächse	132,8	142,1	9,3	7,0
Ölfrüchte zusammen	124,5	133,0	8,5	6,8
Raps und Rübsen zusammen	121,7	130,2	8,5	7,0
Winterraps	121,1	129,7	8,6	7,1
Sommeraps, Winter- und Sommerrübsen	0,6	0,5	-0,1	-12,6
Flachs (Lein)	0,8	0,9	0,1	6,2
Körner Sonnenblumen	1,4	1,5	0,1	10,5
alle anderen Ölfrüchte	0,5	0,3	-0,2	-34,7
Hopfen	0,4	0,4	-0,0	-1,6
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	7,2	8,1	0,9	13,2
alle anderen Handelsgewächse	0,8	0,6	-0,1	-18,8
Futterpflanzen	98,2	106,4	8,3	8,4
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	12,7	13,0	0,2	1,8
Luzerne	2,4	2,5	0,2	6,7
Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden)	21,0	24,6	3,6	17,1
Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	58,5	62,5	4,0	6,8
alle anderen Futterpflanzen	3,5	3,8	0,3	8,1
Brache (einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunkturelle Stilllegungsflächen)	29,5	28,3	-1,2	-4,0

2. Viehbestände am 3. Mai 2005 und 2006 (vorläufig) nach Tierarten

Merkmal	Bestand		Veränderung	
	2005	2006	2006 gegenüber 2005	
	1 000 Stück		%	
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht	73,5	71,3	-2,2	-3,0
Jungrinder, 6 Monate bis unter 1 Jahr	59,5	58,6	-1,0	-1,6
davon: männlich	12,7	12,7	0,0	0,0
weiblich	46,9	45,9	-1,0	-2,0
Rinder, 1 bis unter 2 Jahre	97,0	98,1	1,0	1,1
davon: männlich	17,3	16,0	-1,3	-7,8
weiblich	79,7	82,1	2,4	3,0
davon: Schlachttiere	1,8	2,2	0,5	26,0
Zucht- und Nutztiere	77,9	79,9	1,9	2,5
Rinder, 2 Jahre und älter	271,0	260,0	-11,0	-4,1
davon: Bullen und Ochsen	2,4	2,4	0,0	-1,4
Schlachtfärsen	0,2	0,2	0,0	-3,2
Nutz- und Zuchtfärsen	28,0	25,2	-2,8	-9,9
Milchkühe	203,4	195,7	-7,7	-3,8
Ammen- und Mutterkühe	36,1	35,8	-0,3	-0,8
Schlacht- und Mastkühe	0,8	0,6	-0,2	-22,1
Rinder insgesamt	501,1	487,9	-13,1	-2,6
Ferkel	199,2	173,4	-25,8	-13,0
Jungschweine bis unter 50 kg LG ¹⁾	158,1	168,7	10,6	6,7
Mastschweine	191,9	197,7	5,8	3,0
davon: 50 bis unter 80 kg LG ¹⁾	92,0	94,8	2,9	3,1
80 bis unter 110 kg LG ¹⁾	83,7	83,5	-0,2	-0,2
110 und mehr kg LG ¹⁾	16,2	19,3	3,1	19,1
Zuchtschweine mit 50 kg und mehr LG ¹⁾	81,0	76,7	-4,3	-5,3
davon: Eber zur Zucht	0,8	0,8	-0,1	-6,4
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	11,7	10,5	-1,2	-10,6
andere trächtige Sauen	41,0	40,9	-0,1	-0,2
Jungsauen, noch nicht trächtig	15,5	14,9	-0,6	-4,0
andere nicht trächtige Sauen	11,9	9,6	-2,3	-19,5
Schweine insgesamt	630,2	616,5	-13,7	-2,2
Schafe unter 1 Jahr einschließlich Lämmer	40,5	39,1	-1,4	-3,5
Schafe, 1 Jahr und älter	87,9	82,8	-5,1	-5,9
davon: weibliche Schafe zur Zucht einschließlich Jährlinge	84,5	79,0	-5,5	-6,5
Schafböcke zur Zucht	1,4	1,3	0,0	-1,4
Hammel und übrige Schafe	2,1	2,4	0,3	15,7
Schafe insgesamt	128,5	121,9	-6,6	-5,1

1) LG = Lebendgewicht